©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

Abwässer in straffer Form umrissen. Das Büchlein dient dem Fachstudenten als erste Grundlage und gewährt dem Interessierten einen Einblick in dieses aktuelle Gebiet. Gewisse Grundkenntnisse werden jedoch vorausgesetzt. In der dritten Auflage wurde zur Erläuterung der wichtigsten Fachbegriffe ein Glossar aufgenommen und die Maßeinheiten an das international geltende Maßsystem angeglichen. Ein umfangreiches Literaturverzeichnis ergänzt diesen Band.

I.B.

Der Karpfen. Verhaltensweise und sportlicher Fang. Von James A. Gibbinson. Aus dem Englischen übertragen von Dr. Heinz Günther Jentsch und Horst Pilgrim. 2., neubearbeitete und ergänzte Auflage, 1978. 159 Seiten mit 50 Abbildungen im Text und auf 8 Tafeln. 22 x 13,5 cm. Lamierter Einband, DM 32,—. Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin.

Der Autor ist selbst ein passionierter Karpfenangler. Er hat die 2. Auflage seines Buches völlig neu überarbeitet und durch neue Kapitel ergänzt. Neues erfährt man über „Patikelköder", Spezialköder und den Bau eines elektrischen Bißanzeigers. Es ist unmöglich alles aufzuzählen, worüber sich Gibbinson Gedanken macht. Er versucht allen noch so unscheinbaren Dingen auf den Grund zu gehen. Seine Ratschläge sind oft ebenso verblüffend wie einfach.

Den Abschluß bilden Schilderungen bekannter englischer Karpfenspezialisten über den Fang kapitaler und interessanter Karpfen.

Fy

Winterangeln. Von November bis April. Von Dieter Schicker, 1978. 121 Seiten mit 59 Abbildungen, 21,5 x 13,5 cm. Kartoniert DM 24,—. Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin.

Da es sich gezeigt hat, daß der Winterschlaf der Fische eine falsche Vorstellung ist, gewinnt das Winterangeln zunehmend an Bedeutung.

Dieter Schicker ist bereits Autor mehrerer Angelbücher und hat selbst große Erfahrung beim Winterangeln. Er nennt 20 Fischarten die den ganzen Winter über gefangen werden können. Für den Erfolg braucht man allerdings gerade im Winter genaueste Grundkenntnisse. Dazu gehört das Wissen über das Verhalten der Fische, ihre Schonzeiten, Angelgerät und Zubehör. Besonders wichtig ist im Winter Kleidung und Kälteschutz.

Wer es auch im Winter nicht lassen kann, sollte sich auf jeden Fall gut informieren wobei ihm dieses Buch bestimmt eine große Hilfe sein kann.

Fy

MÜNCHENER FISCHEREIBIOLOGISCHES SEMINAR

vom 12. – 15. März 1979

am Institut für Zoologie und Hydrobiologie des Fachbereichs Tiermedizin der Universität München

8000 München 22, Kaulbachstraße 37

DER FISCH UND SEINE UMWELT
DIAGNOSE UND THERAPIE VON FISCHKRANKHEITEN

Leitung: Prof. Dr. H.-H. Reichenbach-Klinke und Dr. W. Ahne

PROGRAMM

Montag, 12. März 1979

Vorseminar: Dr. W. Ahne und Dr. G. Jentsch:

9.00 – 12.30 Einführungskurs in die fischvirologische Praxis (s. umstehend). Teilnehmerzahl auf 30 begrenzt. Hierzu extra Anmeldung und extra Unkostenbeitrag von DM 60,—. Berücksichtigung nach dem Datum der Anmeldung.

Hauptseminar:

14.00 – 14.15 Begrüßung

14.15 – 14.45 Prof. Dr. Reichenbach-Klinke: Gesetzgebung und Ausbildung der Tierärzte auf dem Gebiet der Fischkontrolle. Der Fachtierarzt für Fische.

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

14.45 – 15.15	Pause
15.15 – 16.00	Dr. B. Ollenschläger: Grundlagen der Anatomie wirtschaftlich wichtiger Süßwasserfische.
16.00 – 16.45	Dr. M. Bohl: Umweltfaktoren und ihre Beziehung zum Fisch.
16.45 – 17.30	G. Riegger: Spezielle Aspekte in der Beziehung Fisch – Umwelt.
17.30 – 18.00	Diskussion

Dienstag, 13. März 1979

8.00	Abfahrt der Busse vom Hof des Fachbereichs Tiermedizin (Veterinärstraße) nach Wielenbach.
9.00 – 10.00	Dr. Bohl: Der Fisch in der Teichwirtschaft (Haltung, Züchtung, Fütterung).
10.00 – 11.45	Besichtigung der Versuchsanlage Wielenbach der Bayer. Landesanstalt für Wasserforschung.
11.45 – 13.00	Gemeinsames Mittagessen auf der Hirschbergalm.
13.00 – 14.00	Rückfahrt nach München.
14.15 – 14.45	Dr. B. Ollenschläger: Tierschutzgerechte Hälterung, Transport und Töten von Fischen.
14.45 – 15.00	Dr. R.-D. Negele: Die Einsendung von Fischen.
15.00 – 15.45	Prof. Dr. W. Körting: Die wichtigsten Ektoparasiten der Fische.
15.45 – 16.15	Pause
16.15 – 17.00	Prof. Dr. W. Körting: Die wichtigsten Endoparasiten der Fische.
17.00 – 17.30	Diskussion

Mittwoch, 14. März 1979

9.00 – 10.00	Dr. W. Popp: Bakterielle Erkrankungen der Fische.
10.00 – 10.15	Pause
10.15 – 11.15	Dr. W. Ahne: Fischpathogene Viren. Erkennung und Diagnostik.
11.15 – 11.45	Dr. H. Dangschat: Zur Verbreitung von Infektionskrankheiten bei einheimischen Nutzfischen – Erfahrungen mehrjähriger Untersuchungen
11.45 – 12.15	Dr. B. Ollenschläger: Grundlagen der Immunologie bei Fischen.
14.00 – 14.45	Dr. W. Ahne: Reaktionen der Fische auf Virusinfektionen.
14.45 – 15.15	Dr. U. Klein: Technik der Fischuntersuchung.
15.15 – 15.30	Pause
15.30 – 17.00	Gemeinsam mit den Mitarbeitern des Instituts: Praktischer Kurs zur Untersuchung von Fischmaterial (Art-, Altersbestimmung, Sektion), Sezierbesteck mitbringen!
17.00 – 17.30	Diskussion

Donnerstag, 15. März 1979

9.00 – 9.45	Dr. R.-D. Negele: Praktische Hinweise zur Behandlung kranker Fische.
9.45 – 10.15	Dr. F. Braun: Schadstoffe im Gewässer und in Fischen.
10.15 – 10.45	Pause
10.45 – 11.30	Prof. Dr. W. Kreuzer: Fisch als Nahrungsmittel.
11.30 – 11.45	Prof. Dr. Reichenbach-Klinke: Der fischtoxikologische Test.
11.45 – 12.15	Diskussion
14.00 – 15.30	Für die Teilnehmer am **Vorseminar:** Auswertung der Versuche vom 12. 3. (s. Anlage). Für alle anderen Teilnehmer **(Hauptseminar):** Demonstration der häufigsten Süßwasserfische Deutschlands – Filme über den Karpfen, den Grasfisch und Fischparasiten.
15.30 – 16.00	Pause
16.00 – 16.30	Dr. U. Klein: Krankheiten und Schäden der Süßwasserkrebse.
16.30 – 17.00	Diskussion
17.00 – 17.10	Schlußwort

VORSEMINAR:

EINFÜHRUNGSKURS IN DIE FISCHVIROLOGISCHE PRAXIS

Leitung: Dr. W. Ahne, Institut für Zoologie und Hydrobiologie
Mitarbeit: Dr. G. Jentsch, Seromed GmbH, München

Der Kurs gliedert sich in das Münchener Fischereibiologische Seminar ein und findet am Montag, dem 12. März 1979 von 9.00 – 12.30 Uhr sowie am Donnerstag, dem 15. März 1979 von 14.00 – 15.30 Uhr im Kursraum des Instituts für Zoologie und Hydrobiologie statt.

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

Teilnehmerzahl: Auf 30 begrenzt.
Kursgebühr: DM 60,–
Anmeldung: Bei Dr. W. Ahne, Institut für Zoologie und Hydrobiologie, Kaulbachstraße 37, 8000 München 22; Tel. 089/21 80/27 85

Der Unkostenbeitrag von DM 60,– soll gesondert auf das Postscheck-Konto München Nr. 511 28–802, Sonderkonto Prof. Dr. Reichenbach-Klinke, überwiesen werden. Der Überweisungsbeleg ist bei Kursbeginn vorzulegen.

PROGRAMM

Montag, 12. März 1979

9.00 – 9.30 Dr W. Ahne: Möglichkeiten der Diagnose virusinfizierter Fische.
9.30 – 9.50 Dr G. Jentsch: Der ELISA- und RIA-Test.
9.50 – 10.10 Dr G. Jentsch: Allgemeines über Zellkulturen.
10.10 – 10.40 Dr. W. Ahne: Fischzellkulturen.
10.40 – 11.00 Pause
11.00 – 12.30 Durchführung einer Virusisolierung aus infizierten Fischen.

Donnerstag, 15. März 1979

14.00 – 15.30 Auswertung der Isolierungsversuche und Demonstrationen über Möglichkeiten der Virustypisierung. –
Schlußbesprechung.

Technische Einzelheiten

Die **Vorträge** finden im Hörsaal des Instituts für Zoologie und Hydrobiologie, 8000 München 22, Kaulbachstraße 37, statt. Es wird gebeten, zu den Übungen ein Sezierbesteck mitzubringen.

Unkostenbeitrag: DM 200,– incl. Heft 6 der Reihe „Fisch und Umwelt", Abonnenten erhalten DM 20,– zurück.

Anmeldung für das Seminar bis 10.2.1979 an Prof. Dr. H. Reichenbach-Klinke, Institut für Zoologie und Hydrobiologie der Universität München, Kaulbachstraße 37, 8000 München 22, unter Überweisung des Unkostenbeitrages auf das Postschek-Konto München Nr. 511 28–802, Prof. Dr. Reichenbach-Klinke, Sonderkonto. Die Übersendung des Programmes gilt als Bestätigung der Anmeldung.

Rücküberweisung bei Verhinderung nur unter Angabe des Postscheck-Kontos möglich.

Quartierbeschaffung durch das Fremdenverkehrsamt der Landeshauptstadt München, Bahnhofplatz 2, 8000 München 2.

Fischzuchtanlage **mit guten Wasserverhältnissen von hauptberuflichem Fischzüchter gesucht.**

Teilhaberschaft (tätig) mit späterer Übernahme auf Rentenbasis oder Kauf. Kleine oder alte, ausbaufähige Anlage kein Hindernis.

Chiffre 1067 an die Redaktion.

EINHEIMISCHE FORELLENEIER

aus eigenen Mutterfischen – heuer preisgünstig und in großer Menge lieferbar.

FORELLENZUCHT HART, HAGENAU,
St. Peter/Hart, Telefon 0 77 22 / 36 8 72

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichs Fischerei

Jahr/Year: 1979

Band/Volume: 32

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Termine 23-25